

**Eine Massenet-Kassette beim ASD be-
weist: „Thaïs“ ist beliebter, weil
besser als der „Jongleur de Nôtre-
Dame“. Ein Versuch mit Verdis
„Rigoletto“ auf englisch führt in Rand-
bereiche der Opernpraxis. Im TIS-
Katalog reizt „Pierre Verany“ mit ei-
ner 160-Minuten-Ausgabe von De-
bussys „Pelléas“ auf zwei CDs. Um
Cembalo-Raritäten (mit Verlet und
Alessandrini) und um die erste Folge
einer Gurdjiev/de Hartmann-Serie mit
Alain Kremskikümmert sich der IMS.**

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:
Auslandsdienst (ASD)
der EMI-Electrola (Köln)
(über den Fachhandel)

○ **Debussy**, Images I & II, Suite Berga-
masque, Arabesken; Cécile Ousset
(Klavier); (AD: 1988)

EMI CD 7 49497 2 (WD: 55'04") DDD
Klare, klanglich und bewegungstech-
nisch weder berauschende noch ent-
täuschende Versionen, mit denen man
als Hörer leben kann, sofern die „Ima-
ges“ mit ABM oder die „Suite“ mit
Kocsis gerade nicht zur Hand sind.

★ **Grétry**, Zémire et Azor, Danses villa-
geoises (reorchestriert von Gevaert),
Céphale et Procris (Ballettsuite); M.
Mesplé, R. Bufkens, J. v. Gorp u.a., Or-
chestre de Chambre de la R.T.B., Or-
chestre de Liège, E. Doneux, P.
Strauss; (AD: 1974)

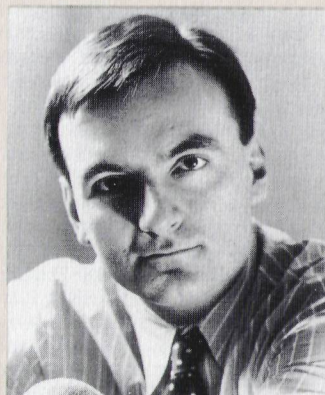
EMI 2 CD 7 69701 2 (WD: 143'50")
ADD
Die aus verschiedenen Grétry-Werken
zusammengefügte Tanzsuite enthält
ausreichend Hinweise, um sich über
die Ausdrucksweise des Komponisten
und den Kunstbetrieb am Hofe Lud-
wigs XV. ein Hörbild zu machen. Inso-
fern ist diese Kassette samt Persien-
Spieloper (UA: 1771) ein kleines Un-
terrichtswerk zum Thema Grétry, des-
sen Schaffen heute öfter zitiert als ge-
spielt wird.

★ **Massenet**, Le Jongleur de Nôtre-Dame,
Thaïs (Auszüge); A. Vanzo, Jules Ba-
stin, M. Vento, J. Brumaire u.a., Orche-
stre National de l'Opéra de Paris, R.

Buotry, P. Dervaux; (AD: 1978, 1965)
EMI 2 CD 7 69855 2 (WD: 137'29")
ADD

Für Sammler: Massenets „Jongleur“
ist zähe Kost und sicher zu Recht ad ac-
ta gelegt worden. Die Stärken des
Komponisten kommen in den melo-
disch einprägsamen „Thaïs“-Passagen
wie als Wiedergutmachung zum Vor-
schein. Eine Edition, die an die Klasse
Dervaux' erinnert und nebenbei eine
hübsche Stilblüte auf dem Deckblatt
enthält. Dort spielt Michel Pons Viola
d'amore – und auf deutsch: „Liebes-
geige“.

○ **Mozart**, Divertimenti KV 136-138, Se-
renade KV 525; London Mozart Play-
ers, Jane Glover; (AD: 1988)
EMI CD EMX 2143 (WD: 55'57") DDD
„Music for pleasure“ ist die „EMI Emi-
nence“-Reihe unterteilt. Hier trifft
das Motto zu: Jane Glover und ihre
Londoner „Spieler“ artikulieren be-
redt, gerade so sorgfältig, daß diese
sorgenfreie Musik in neuer Frische
über die Rampe kommt.



Jane Glover (Foto links), die
u. a. seit 1982 regelmäßig
in Glyndebourne dirigiert,
ist bei EMI-ASD mit einer
Mozart-Aufnahme vertre-
ten. Der TIS stellt Klavier-
aufnahmen mit Stephen
Hough (Foto rechts) und
eine Brahms-Einspielung
mit Kurt Redel (Foto un-
ten) vor.

★ **Verdi**, Rigoletto; J. Rawnsley, A. Da-
vies, H. Field u.a., Orchestra and Cho-
rus of the English National Opera,
Mark Elder; (AD: 1983)
EMI 2 CD 7 69369 2 (WD: 124'37")
DDD

Jonathan Millers „Rigoletto“-Banden-
spektakel im Interieur der 50er Jahre
wird akustisch durch betont rauflusti-
ges Singen transportiert. Das Ganze
hier auf Englisch – ein gewohnungsbe-
dürftiger, manchmal auch komischer
Vorgang, mit einem herzhaft singen-
den Herzog (Davies), einem martiali-
schen Titelhelden und einer leicht ver-
braucht klingenden Gilda. Kräftige or-
chestrale Reize à la Chailly, gute
Raumaufteilung.

Bezugsquelle:
Teldec Import Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

○ **Beethoven**, Violinsonaten Vol. 1 (op. 24
und op. 47); Robert Mann (Violine),
Stephen Hough (Klavier); (AD: 1985,
1986)

ASV CD AMM 151 R (WD: 59'19")
DDD

★ **Liapunow**, Etüden op. 11 Nr. 1, 10 und
11, **Prokofieff**, Sonate Nr. 6, **Skrjabin**,
Sonate Nr. 9; Stephen Hough (Kla-
vier); (AD: [P] 1988)

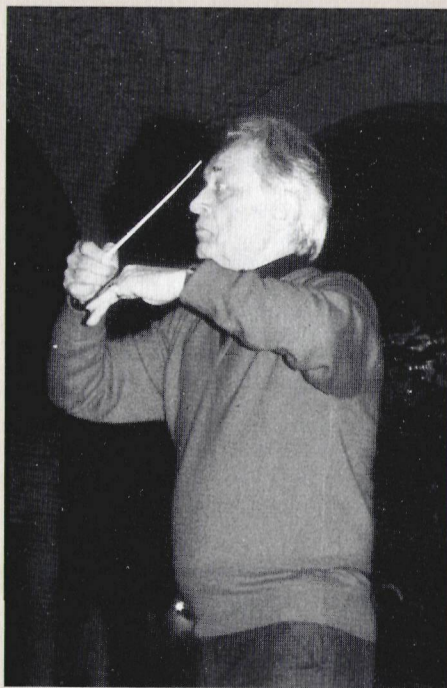
ASV CD AMM 157 R (WD: 52'30")
ADD

Die erste Folge der Beethoven-Sonaten
krankt am wenig sprechenden, ausge-
zehrten Ton des Geigers. Hier ist die
Konkurrenz (Perlman, Zukerman,
Kremer) übermächtig. Auch Hough
wirkt im russischen Alleingang mit-
teilsamer, geforderter und gelöster zu-
gleich. Der Liapunow-Teil ist beson-
ders geglückt (leider nur drei Num-
mern!).

★ **Brahms**, Ungarische Tänze Nr. 1-21;
Budapester Symphoniker, Kurt Redel;
(AD: 1988)

Pierre Verany CD 788091 (WD: 56'56")
DDD

○ **Brahms**, Sinfonien Nr. 1-4; Pittsburgh
Symphony Orchestra, William Stein-
berg; (AD: ?)



MCA Classics 2 CD 2-917/18 A/B (WD:
155'63") AAD

Vier Brahms-Sinfonien auf zwei CDs!
Die undatierte Einspielung – früher
auf „Command Classics“ – ist in der
MCA-Reihe „double decker“ mit CD-
Sammelbehälter erschienen. Stein-
bergs wohl lautende, aber nicht entpro-
blematisierende Version ist – auch in
Anbetracht des Plattenpreises – eine
Investition wert. Die „Ungarischen“
mit Redel wecken Interesse eher durch
den Umstand, daß zu den drei Brahms-
und den fünf Dvořák-Orchestrierun-
gen 13 neue Übertragungen vom Diri-
genten hinzugekommen sind.

○ **Dvořák**, Klaviertrio op. 90, **Mozart**,
Oboenquartett KV 370, **Vivaldi**, Con-
certo D-Dur RV 95; J. Kahane (Kla-
vier), C. Brey (Cello), D. Boyd (Oboe), J.
Bell, J. Swensen (Violine), P. Robison
(Flöte) u.a.; (AD: 1986)

ASV CD AMM 156 R (WD: 55'43")
DDD

Vivaldis „La Pastorella“ in Quintett-
Besetzung – die klanglich und rhetorisch



Joshua Bell

befriedigendste Aufnahme dieser
Mitschnittsammlung vom „Spoleto
Festival 1986“ (USA). Bekannte neue
Namen wie Kahane und Joshua Bell
spielen hier unter der Papierform. Öde
das Dumky-Trio und tonlich mürbe
(Douglas Boyd) das Oboen-Quartett.

○ **Mozart**, Sinfonien Nr. 1-15; Philhar-
monic Symphony Orchestra of Lon-
don, Erich Leinsdorf; (AD: ?)

MCA Classics 2 CD 2-9808/9 A/B (WD:
139'24") AAD

★ **Mozart**, Serenade KV 361; The Albion
Ensemble; (AD: 1988)

Hyperion CD A 66285 (WD: 48'42")
DDD

Viel Mozart fürs Geld: Leinsdorf
kommt hier mit den „speziellen“ Lon-
don-Philharmonikern bis KV 124.
Routinierte Satz- und Werkdefinitionen
– ein Paket zum Kennenlernen,
nichts für die Ewigkeit. Im Fall der
Bläserserenade ist es empfehlenswert,
die neue Brücken-Version (Philips)
und die ebenfalls taufrische Orfeo-
Ausgabe mit den Berlinern zum Ver-
gleich heranzuziehen. Die Engländer
sind eine ernstzunehmende „Partie“,
die sich allen Balance- und Artikula-
tionsproblemen dieses Paradewerkes
stellt und hörensvalue Detaillösungen
anbietet.

★ **Play it again**, Cello Encores: u.a. **Pop-
per**, Ungarische Rhapsodie op. 68,
Fauré, Elégie op. 24, **Saint-Saëns**, Der
Schwan, **Jánáček**, Märchen, **Schu-
mann**, Adagio und Allegro op. 70; A.
Baillie (Cello), P. Evans (Klavier); (AD:
1988)

Unicorn-Kanchana CD 2017 (WD: 74')
DDD

Zugabenplatte mit Kernrepertoire
(Fauré, Papillon, Après un Reve), aber
auch weniger geläufigen Nummern aus
der Cello-Fundgrube (etwa Davidovs
„The Fountain“ op. 20,2 und Busonis
„Kultaselle“). Eine hübsch konzipierte
Platte mit unauffälliger Bravour ser-
viert – uneitel, tendenziell etwas lang-
weilig.

★ **Prokofieff**, Peter und der Wolf op. 67,
Strawinsky, Geschichte vom Soldaten;
J. Ferber, M. Douglas (Erzähler), J.
Mitchell, A. Epstein, Wiener Staats-
opernorchester, Members of the Kapp
Sinfonietta, Sir E. Goossens, E. Vardi;
(AD: ?)

MCA Classics 2 CD 2-9820 A/B (WD:
105'28") AAD

Übernahmen aus dem „Kapp Re-
cords“-Programm. Strawinskys „Ge-
schichte“ in feierlichem US-Englisch.
Das Prokofieff-Märchen gibt es gleich
zweimal: José Ferber rezitiert es auf
englisch und dann auf spanisch – Un-
terhaltung samt Sprachkurs!

○ **Rachmaninoff**, Suiten op. 5 und op. 17,
Prélude op. 3,2, Russische Rhapsodie;
J. Ogdon, B. Lucas (Klavier); (AD:
1988)

ASV CD DCA 636 (WD: 65'08") DDD
Neuer Plattenanlauf von John Ogdon?
An der Seite von Brenda Lucas sind es

die beiden Suiten, das Arrangement
des cis-Moll-Préludes und die (auch
von Ponti-Leonardy/Vox berücksich-
tigte) „Russische Rhapsodie“. Eine et-
was flüchtig-flotte Einspielung (Ta-
rantella aus op. 17!), aber in dieser CD-
Koppelung sicher erwägenswert.

Bezugsquelle:
International Music Service (IMS)
(über den Fachhandel)

○ **F. Couperin**, Pièces de Clavecin (Neu-
vième et Dixième Ordres); Blandine
Verlet (Cembalo); (AD: 1978)

Astrée CD E 7756 (WD: 56'44") AAD
17 Nummern aus dem „Second livre“
mit der „Allemande à deux Clavecins“
als Eröffnung (Anne Chaplin-Dubar).
Eine etwas hart geschnittene und ge-
spielte Couperin-Auswahl.

★ **Storace**, Selva di varie composizioni
d'intavolatura per Cimbalo; Rinaldo
Alessandrini (Cembalo); (AD: 1988)

Astrée CD E 8702 (WD: 65'15") DDD
Die zwölf hier aufgenommenen Stücke
(Corrente, Recercar und dgl./1664)
sind die einzigen Materialien von Ber-
nardo Storace, die erhalten sind. Im
Dunkeln liegt auch sein Werdegang.
Mir ist als Alternative zu dieser emp-
fehlenswerten Darstellung nur „Ballo
di Battaglia“ mit Haselböck (Da came-
ra 793 224) bekannt.

○ **Ravel**, Chansons Madécasses, Trois
poèmes de Mallarmé, Histoires natu-
relles, Cinq Mélodies populaires grec-
ques; Didier Henry (Bariton), A. Pon-
depeyre (Klavier); Mitglieder des Or-
chestre National de France; (AD: 1987)

REM CD 311054 XCD (WD: 56'41")
DDD
Henry ist kein Souzay (in dessen besten
Tagen), doch gibt die Platte einen
Überblick über Ravels Vokalschaffen
aus der Perspektive eines Herren. Hen-
ry und Frau Pondepeyre nennen sich
„Le Duo de Paris“.

★ **Gurdjiev/de Hartmann**, La lutte des
Mages, Voyage vers des lieux inacces-
sibles, Chercheurs de Vérité u.a.; Alain
Kremski (Klavier); (AD: [P] 1988)

Valois 2 CD V 4631 (WD: 129') DDD
Ein Parallelprojekt zu Cecil Lytles Se-
rie bei Celestial Harmonies/TIS, das
angesichts der Überschneidung der
„Voyage...“ (bei Lytle in Folge 2/CEL
028/29) ein wenig Kaufüberlegung er-
fordert. Beide Interpreten treffen den
ruhigen, a-virtuosen, meditativen
Kulttonfall der Außenseiterkomponi-
sten zutreffend. Wer es mag, der nennt
auch beide Versionen (zum Vergleich)
gern sein eigen.